

Deutschkenntnissen können sie nutzen.<sup>3</sup> Sie folgt festgelegten Regeln und soll von möglichst vielen Menschen verstanden werden.

#### *Nicht-diskriminierende Sprache*

Hierbei geht es vor allem um das Nicht-Verwenden von Begriffen beziehungsweise darum, die Begriffe zu verwenden, die die jeweilige Community für sich festgelegt hat.

Dass für die Beschreibung von Schwarzen nicht mehr das N-Wort verwendet wird. Stattdessen sollte die Selbstbezeichnung BPoC (Black People of Colour) genutzt werden. Aber zum Beispiel ist auch das Wort Ind\*aner\* diskriminierend und keine Selbstbezeichnung dieser Community (Besser ist die Bezeichnung »indigene Bevölkerung Amerikas«.).

Ein weiteres Prinzip ist, dass der Mensch zuerst genannt wird. Also anstatt Behinderter zu sagen, ist die korrekte Form: Menschen mit Behinderung. Denn die Behinderung ist nur eine Eigenschaft des Menschen und macht den Menschen nicht in seiner Gesamtheit aus.

#### *Mehrsprachigkeit*

Ein Großteil aller Bibliotheken in Deutschland hat Nutzende, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Daher ist es hilfreich, für diese Nutzenden entweder die gesamte Website oder zumindest die wichtigsten Informationen zur Nutzung der Bibliothek in mindestens eine weitere Sprache zu übersetzen. Vorwiegend wird hier sicherlich Englisch gewählt. Wobei Bibliotheken in Grenznähe zu nicht-deutschsprachigen Ländern auch Informationen in der entsprechenden Landessprache zur Verfügung stellen.

#### *Gebärdensprache*

Gebärdensprache ist eine eigenständige Sprache. Es gibt keine global gültige Gebärdensprache, auch hier gibt es viele verschiedene Sprachen. Für viele gehörlose Menschen ist Gebärdensprache ihre Muttersprache und die Lautsprache Deutsch dementsprechend ihre erste Fremdsprache. Aufgrund dessen sind Videos in Gebärdensprache auch wichtig, denn umfangreiche Texte in einer Fremdsprache zu verstehen, ist nicht immer einfach. Dies trifft nicht auf alle Menschen zu, die die Gebärdensprache verwenden, aber zumindest auf einen Teil.

#### **Personalpronomen**

Personalpronomen erscheinen im ersten Augenblick sicher trivial, wenn es um inklusive Sprache geht. Sie sind aber eine der einfachsten Möglichkeiten, alle Menschen mit einzubeziehen.

Dafür sollte die Verwendung der Pluralformen bevorzugt werden. Alternativ funktioniert auch das höfliche Siezen oder das informellere Duzen. Bei all diesen Varianten ist es nicht nötig, eine geschlechtliche Zuordnung über er oder sie vorzunehmen.

Es gibt für geschlechterneutrale Formen der Personalpronomen viele Lösungen, wobei für den deutschen Sprachraum bisher kein Favorit zu erkennen ist. Formen, die bereits Anwendung finden sind:

- they/them (aus dem Englischen, aber im Singular zu verwenden)
- sie\_er (also als Mischform aus sie und er, verbunden durch den Gendergap)
- xier (geschlechtsneutral)

## In eigener Sache: Genderregel in BuB

**Eine geschlechtergerechte Schreibweise zu verwenden ist auch für BuB ein aktuelles und wichtiges Thema. BuB nutzt dazu die vom Duden empfohlene Schrägstrichschreibweise. Anstatt von den Nutzern einer Bibliothek, schreiben wir also Nutzer/-innen. Mit dieser Schreibweise möchten wir einerseits eine möglichst gute Lesbarkeit unserer Texte erzielen und gleichzeitig auch möglichst gendergerecht schreiben.**

Als Redaktion ist uns aber bewusst, dass wir mit dieser Regelung noch nicht die perfekte Lösung gefunden haben, dass sich manche Leser\*innen womöglich sprachlich ausgeschlossen fühlen. Daher evaluieren wir diesen Aspekt ständig und passen unsere Schreibregeln gegebenenfalls auch unkompliziert an. So auch im Heftschwerpunkt dieser Ausgabe.

In einem Schwerpunkt zum Thema Diversität mit Beiträgen unter anderem zu Inklusiver Sprache, Homophobie und Sexismus können und möchten wir keine Schreibregel anwenden, die möglicherweise einige Leser\*innen ausschließt. Daher verwenden wir im Schwerpunkt dieser Ausgabe das Gendersternchen. In den übrigen Heftteilen verwenden wir unsere bisherige Schreibweise.

Liebe Leser\*innen, wie stehen Sie zu dem Thema und was für einen Umgang mit gendergerechter Sprache wünschen Sie sich in BuB? Wir freuen uns über jeden Leser\*innenbrief von Ihnen. Schreiben Sie uns an [bub@bib-info.de](mailto:bub@bib-info.de)

Steffen Heizereder,  
BuB-Redakteur